

Süß statt bitter

Rekordbestellung von 1010 kg Orangen in Rheine – fair – gerecht - ökologisch

Seit 5 Jahren beteiligen sich die Arbeitsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. (ASW), die Steuerungsgruppe der Fairtrade Stadt Rheine und der Weltladen im Dezember und Februar am direkten Import von Bio-Orangen aus Kalabrien unter dem Motto „Süß statt bitter“. Die Initiative wurde vom Ökumene-Institut Oikos der Evangelischen Kirche von Westfalen gestartet und hat sich in ganz Westfalen zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Alleine in Rheine wurde für die Dezemberlieferung die Rekordmenge von 1010 kg bestellt.

„Wer im Rahmen der Fairen Woche 2025 den Kinofilm ‚The Pickers – Die Pflücker‘ gesehen hat, wird sicherlich beim Einkauf die Bilder der Pflücker von Orangen, Oliven oder Heidelbeeren aus Spanien, Italien und Griechenland vor Augen haben. Ihre Lebensverhältnisse sind sklavenähnlich. Die Unterkünfte erinnern an Slums“, sagt der Vorsitzende der ASW Michael Remke-Smeenk.

Die Erntehelfer sind häufig Geflüchtete aus afrikanischen Ländern. Die UNO hat in ihrem Bericht zu „Wirtschaft und Menschenrechte“ (2021) die Situation der Zwangsarbeit in der Landwirtschaft Italiens scharf kritisiert. Mehr als 400.000 Menschen sind davon betroffen. Die westfälische Kirche und alle Besteller unterstützen mit der Aktion den Verein „SOS Rosarno“, der die Bio-Orangen vertreibt. Die Bauern erhalten faire Preise, die Wanderarbeiter den Mindestlohn und eine Sozialversicherung.

„Es ist einfach toll zu sehen, wie diese Aktion von Jahr zu Jahr wächst. Inzwischen beteiligen sich die Messdiener von St. Elisabeth, die Alexander-von-Humboldt Schule und das Josef-Pieper Kolleg“, freuen sich Christa Winkelhaus und Kerstin Hemker als Sprecherinnen der Steuerungsgruppe der Fairtrade Stadt Rheine.

Am Samstag, den 6.12.2025 von 10.00 – 13.00 Uhr besteht die Möglichkeit, vor dem Weltladen auf dem Marktplatz die Bio-Orangen zu probieren, mehr Informationen über die Stärkung der Menschenrechte durch diese Initiative zu erfahren und auch Orangen zu kaufen: in Südalitalien zu fairen Bedingungen produziert, ökologisch angebaut und direkt nach Westfalen gebracht.